

Schul-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 38

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schule in Sirnach und 1898 einem solchen an diejenige in Sommeri. Aus Gesundheitsrücksichten trat er 1907 vom Lehramte zurück, wirkte indessen noch einige Zeit vikariatsweise in Amriswil, Romanshorn und von Neujahr 1913 bis Anfangs April an der Unterschule in Sommeri. Gebrochen am Körper, aber noch frisch am Geiste, zog er zu seinem Schwiegersohne nach Romanshorn, wo die heimtückische Zuckerkrankheit, an der er schon seit Jahren litt, ihn aufs Krankenlager legte. Hier fand er eine hingebende, liebevolle Pflege durch seine Tochter, bis ihm der Tod nach langen, schmerzlichen, jedoch mit christlicher Geduld ertragenen Leiden in den Nachmittagsstunden des 18. August sein Auge schloß. Herr Frei hat sich in den Herzen aller, die ihn kannten, ein ehren- und liebevolles Andenken gesichert. B.

Schul-Mitteilungen.

1. **Nuzern.** * Neuentkirch. Die hiesige Schulpflege hat am 3. Sept. an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrers Alois Staffelbach sel. zu ihrem Präsidenten einstimmig ernannt unsern neuen Ortspfarrer hochw. Hrn. Johann Estermann. Gleichzeitig wurde als Schularzt ernannt Hr. Dr. med. Widmer in hier. Nun hat der über 90% Katholiken zählende Schulkreis Neuentkirch-Hellbühl wiederum einen katholischen Geistlichen zum Präsidenten und neu als Schularzt einen Protestanten. Möge dieses tolerante Vorgehen auch in protestantischen Gegenden gegenüber kathol. Minderheiten namentlich bei den Schulbehörden Nachahmung finden!

2. **Thurgau.** Der thurg. Verein für Knabenhandarbeit veranstaltete in den Sommerferien einen Fortbildungskurs in Arbon. Trotz persönlicher Aufmunterung blieb die Teilnehmerzahl eine kleine, nämlich 20. Darüber sind die Veranstalter nicht erbaut. Gewiß verdient die Sache alle Aufmerksamkeit. Denn das Arbeitsprinzip läßt sich bei gutem Willen in manchen Fächern mit Vorteil verwenden. Aber mit diesen Sommerferien für Kurse ist nicht jedermann gedient. Nur in den größeren Ortschaften, ihre Zahl übersteigt das Duzend jedenfalls nicht, sind sie mit 4—5 Wochen Dauer eingeführt. Die überwiegende Mehrheit der Schulen und Lehrer aber hat mit Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten eben immer noch anfangs Juni 3 Wochen Heuserien und in der ersten Hälfte August 14 Tage Gmdferien. So wird es manchem Lehrer einfach nicht möglich, diese Kurse mitzumachen, so eifrig er sonst an seiner beruflichen Fortbildung zu arbeiten bestrebt ist. Die Herbstferien würden sich eher eignen.

In den letzten Jahren sind im Thurgau an mehreren Orten Turnhallen gebaut worden, diesen Sommer z. B. in Sirnach, Ermatingen und Steckborn; und Weolingen schickt sich an, eine zu bauen. Es ist diese Tatsache sehr zu begrüßen. Nicht nur wird dadurch Gelegenheit geschaffen, körperliche Übungen bei jedem Wetter und in allen Jahreszeiten vorzunehmen, die Gemeinden erhalten überdies ein geräumiges

Lokal für Versammlungen und Veranstaltungen aller Art. Dadurch werden die Kirchen merklich entlastet und vor Profanierung bewahrt.

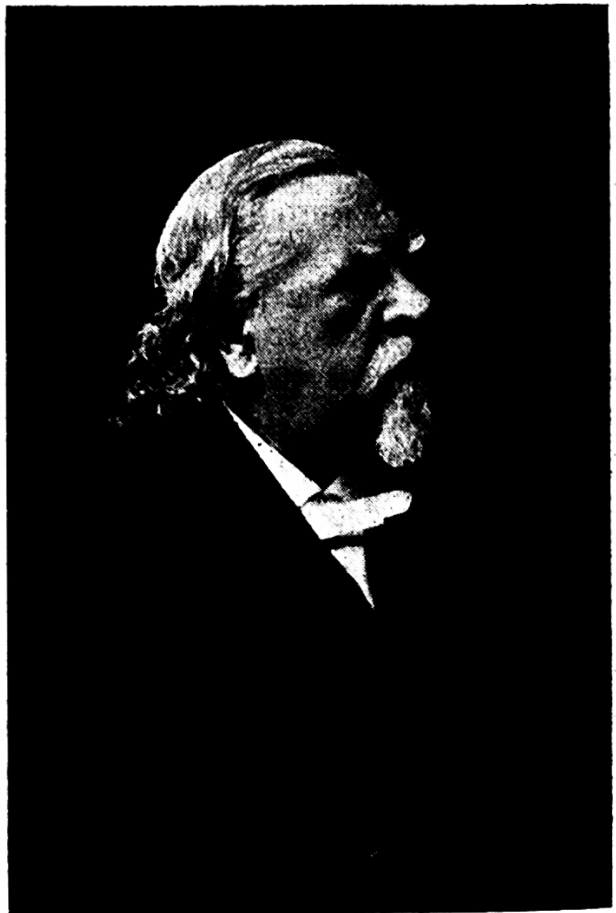
Wofür der Lehrerwechsel gut ist, davon kann eine kleine Gemeinde in Mostindien erzählen. Vor 7 Jahren bezahlte sie nämlich ihre Lehrstelle mit 1400 Fr. Fixum und vor 4 Wochen wurden 2100 Fr. festgesetzt. In 7 Jahren also 700 Fr. Zulage, macht 100 Fr. aufs Jahr. Dies ist die Folge eines viermaligen Wechsels des Lehrers in dieser kurzen Zeit. Durch Schaden wird man klug. T.

† Alt Vandammann Dr. Kaiser,

gewesener Rektor der st. gallischen Kantonschule und Chef des st. gallischen Erziehungsdepartementes.

Montag den 2. Juni starb in St. Gallen ein Mann, der infolge seiner beinahe 50 jährigen Tätigkeit auf st. gallischem Schulgebiete auch in unserm Organ ein Ehrenplätzchen verdient hat. Wir meinen alt-Vandammann Dr. Josef Adolf Kaiser.

Gebürtig von Biberist bei Solothurn, wo er anno 1836 das Licht der Welt erblickte, wirkte er seit 1862 als Professor der Physik und Chemie und seit 1876 auch als Rektor an der st. gallischen Kantonschule. Als junger Gelehrter wurde er direkt von der Universität weg an unsere Kantonschule gewählt an Stelle von Prof. Bertsch und amtierte da voll jugendlichem Eifer nicht bloß mit überlegener Wissenschaftlichkeit, sondern als Rektor auch mit jener Objektivität und ängstlichen Sorge für das Wohl der Schule, daß nicht nur Lehrerschaft und Schüler ihn ehrten und liebten, sondern auch das Volk in ihm den richtigen Nachfolger von Rektor Dr. Wartmann erblickte.



Alt-Vandammann Dr. Kaiser.

In den achtziger Jahren schloß er sich der demokratischen Bewegung an und wurde bei der ersten Volkswahl des Regierungsrates im Jahre 1891 gegenüber dem bisherigen liberalen Er-